

Merkblatt

Traumaambulanzen in Bremen

Schnelle Hilfe für Opfer von Gewalttaten

Nach einer körperlichen oder psychischen Gewalterfahrung können in Einzelfällen Symptome starker psychischer Belastung wie Niedergeschlagenheit, Alpträume, Ängste, Unruhe oder Flashbacks auftreten. Diese gehören zunächst zu einer normalen Stressreaktion. Manchmal halten diese Symptome aber länger an und führen im schlimmsten Falle zu Folgeerkrankungen wie z. B. einer Posttraumatischen Belastungsstörung oder Depressionen.

Die unmittelbare Zeit nach einem erfahrenen Trauma ist für viele Betroffene sehr belastend. Die Traumaambulanzen bieten dabei die notwendige Unterstützung an.

Zielgruppe

Die Traumaambulanzen bieten psychotherapeutische Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Opfer einer Gewalttat geworden sind, an. In Betracht kommen insbesondere Fälle mit Kapitalverbrechen (Überfall, schwere Körperverletzung), mit sexuellen Gewalttaten (ab 2024 auch Herstellung, Verbreitung oder öffentliches Zugänglichmachen von Kinderpornografie), bei erheblicher Vernachlässigung von Kindern oder mit sogenannten Schockschäden (z. B. Tatzeuge von Mord, Totschlag und schwerer Körperverletzung) sowie bei psychischer Gewalt (z. B. Nachstellung/Stalking).

Unterstützung können auch Angehörige, Nahestehende und Hinterbliebene erhalten.

Das Angebot

Das Angebot der Traumaambulanzen umfasst im Einzelnen:

- Aufklärung und Beratung über Trauma und mögliche Traumafolgen
- Hilfe im Umgang mit dieser besonderen Lebenssituation
- Diagnostik vorhandener Symptome und weitergehende Empfehlung
- Krisenintervention und Akutmaßnahmen zur Stabilisierung
- Psychotherapeutische Akut-Behandlung
- Vermittlung weiterer Hilfsangebote

Wenn die Voraussetzungen vorliegen können zunächst bis zu fünf Behandlungsstunden (acht für Kinder und Jugendliche) wahrgenommen werden. Eine Verlängerung um zehn Stunden ist möglich.

Kosten

Das Angebot ist für Sie kostenfrei. Beim Erstkontakt wird ein Kurzantrag ausgefüllt, den das Amt für Versorgung und Integration Bremen erhält.

Weitere Informationen

Näheres zum Anspruch auf Leistungen der Traumaambulanz nach dem Sozialgesetzbuch XIV und weiteren Versorgungsleistungen bietet das Amt für Versorgung und Integration Bremen, Doventorscontrescarpe 172 D, 28195 Bremen. Eine Kontaktaufnahme ist per Email an office.ser@avib.bremen.de oder telefonisch über die Nummer 0421 361-5541 möglich.

Terminvergabe

Es wird versucht, Ihnen so bald wie möglich (innerhalb weniger Tage) einen Termin anzubieten. Dafür wenden Sie sich bitte direkt an eine der Traumaambulanzen.

Bitte denken Sie daran, Ihren Termin abzusagen, wenn Sie ihn nicht wahrnehmen können. Dazu stehen Ihnen – wo vorhanden – auch die E-Mail-Adressen der Traumaambulanzen zur Verfügung.

Traumaambulanzen in der Stadt Bremen:

für Kinder und Jugendliche:

Klinikum Bremen-Ost
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik
Züricher Str. 40
28325 Bremen
Tel.: 0421 / 408-2677
E-Mail: kiju.ambulanz.kbo@gesundheitnord.de

Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Carsten Edert, Andreas Hahn & Team
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Sozialpsychiatrie
Tresckowstr. 1
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 792840
Anmeldung unter www.kinderpsychiater-bremen.de
(unter Service, mit dem Vermerk: Anmeldung AVIB / Traumaambulanz)

für Erwachsene

AMEOS Klinikum Bremen
Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Rockwinkeler Landstraße. 110
28325 Bremen
Tel.: 0421 / 4289-145
E-Mail: amb.psy@bremen.ameos.de

Klinikum Bremen-Ost
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Züricher Straße 40
28325 Bremen
Tel.: 0421 / 408-2101
E-Mail: Info.Psychosomatik@gesundheitnord.de

Dr. Martin Bührig
am Standort:
Klinikum Bremen-Ost, Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Züricher Straße 40
28325 Bremen
Tel.: 0421 / 408-1363

am Standort:
Psychiatrisches Behandlungszentrum Bremen Nord
Aumunder Heerweg 83-85
28757 Bremen
Tel.: 0421 / 66061220

E-Mail: martin.buehrig@gesundheitnord.de